

Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Musik-Galerie an der Goitzsche
OT Bitterfeld
Ratswall 22
06749 Bitterfeld-Wolfen

Öffnungszeiten
Donnerstag bis Sonntag: 10–16 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kontakt
Tel.: 03493 338319
galerie@anhalt-bitterfeld.de

**Informationen zu
Ausstellung und Begleitprogramm**
[https://musik-galerie-an-der-goitzsche.
anhalt-bitterfeld.de](https://musik-galerie-an-der-goitzsche.anhalt-bitterfeld.de)

Unter www.bitterfelderweg.de sind alle
Interessierten und ZeitzeugInnen herzlich
zum „Diskurs“ eingeladen.



gefördert von



vorstellen. Traudel Thalheim, die ab 2001 mit Werner Heiduczek zusammengelebt hat, wird dabei auch aus ihrem 2022 erschienenen Erinnerungsbuch *421 Schritte von mir zu dir* lesen.

30.8.2024, 18 Uhr

Ostdeutsche Kunst – zeigen, zeigen, zeigen!

Vortrag

Thomas Bauer-Friedrich,
Kunsthistoriker, Kurator, Direktor
des Kunstmuseums Moritzburg
Halle (Saale)
Eintritt: 3 Euro

Thomas Bauer-Friedrich entwickelte das Kunstmuseum Moritzburg zu einem der bedeutendsten deutschen Museen für die Klassische Moderne wie auch für die Kunst nach 1945, kuratierte die Ausstellung *Willi Sütte: Die Retrospektive* (Herbst / Winter 2021 / 22) und gehört zu jenen, die seit vielen Jahren um eine wertschätzende, sachliche Debatte zur „Ostdeutschen Kunst“ ringen. Am 30. August 2024 wird Bauer-Friedrich über die Ursachen und Entwicklungen des „deutsch-deutschen Bilderstreites“ sprechen und darlegen, warum es ihm ein Anliegen ist, dass „Ostdeutsche Kunst“ wieder gezeigt wird.

11.9.2024, 18 Uhr

Im Schatten großer Brüder – eine kleine Zeitreise in die DDR um 1970

Musikalische Lesung eines Zeitzeugen

Paul D. Bartsch, Liedermacher, Autor und
Literaturwissenschaftler aus Halle (Saale)
Eintritt: 3 Euro



Thomas Bauer-Friedrich, 2023,
Foto: Harald Münchow

Paul D. Bartsch stellt sein Buch *Große Brüder werfen lange Schatten* (2018) vor. Es entführt in die DDR im Frühjahr 1970. Junge Musiker wollen eine Combo gründen. Doch ein Zufall versetzt den „Apparat“ in Wallung und bald verstricken sie sich in einem gefährlichen Netz.



Paul Bartsch,
Foto: Manfred Pollert

Zur Lesung erklingen Songs der damaligen Zeit (The Hollies, James Taylor, Cat Stevens) und eigene Lieder von Paul Bartsch aus mehr als drei Jahrzehnten.

15.9.2024, 15 Uhr

Kunst des Bitterfelder Weges im öffentlichen Raum – Bernhard Franke und die AKU

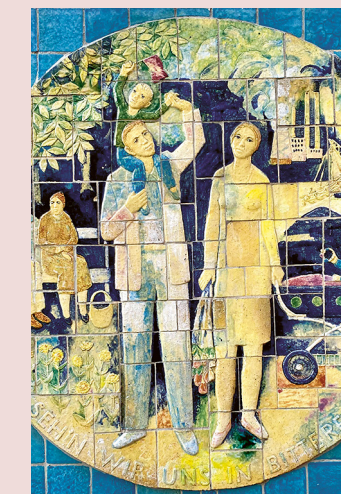
Vortrag und Exkursion

Burkhard Beschow,
Künstler

Vortrag: 3 Euro
Exkursion: Beitrag abhängig
von Teilnehmerzahl (Mindest-
teilnehmerzahl: 25), Information
und Anmeldung: 03493 338319

Burkhard Beschow (Berlin) studierte Bildende Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.

In Bitterfeld hat er vor einigen Jahren ein neues, spannendes Thema für sich entdeckt: Bernhard Franke und die Werkstatt für „Angewandte Kunst und Umweltgestaltung“



Gerhard Markwald, Wandbild
Markt 1, Bitterfeld,
Foto: Katja Münchow

(AKU). Was es damit auf sich hat, wird Burkhard Beschow bei einem Vortrag in der Musik-Galerie an der Goitzsche erzählen.

Geplant ist eine Exkursion zu den Standorten in Bitterfeld, Wolfen, Greppin und Holzweißig im Anschluss an den Vortrag.

19.9.2024, 18 Uhr

Der Bitterfelder Weg: Orientierungs- und Irritationsphasen in einer Autorinnenbiographie

Lesung und Zeitzeugengespräch

Christa Gießler, Dozentin,
Moderatorin und Autorin

Eintritt: 3 Euro

Christa Gießler hat ihre Wurzeln in Sachsen-Anhalt und wohnt heute in Stuttgart. Sie stellt ihr Buch *Wir hier Ihr dort – Vier Ossis im Westen, vier Wessis im Osten* (Biographien, Fischer Lautner-Verlag, 2010) vor.



Christa Gießler, 2023,
Foto: Dietmar Bastian

Darin geht es um die besonderen Prägungen in einem Teil Deutschlands ... und um den späteren Umzug in den anderen. Eine der acht Biographien betrifft die Autorin selbst. Als einstiges Bauernkind wurde sie in der DDR gefördert, fand über Zirkel und Arbeitsgemeinschaften zum Schreiben und begann 1979 ein Fernstudium am Literaturinstitut Leipzig. Aus dieser Zeit hat sie ganz persönliche Erinnerungen an den „Bitterfelder Weg“.

Ihr erster Roman erschien 1987 im Mitteldeutschen Verlag (Unsichtbare Zügel). Damals reiste sie zu zahlreichen Lesungen zu „Kollektiven der Sozialistischen Arbeit“, u. a. auch nach Bitterfeld.

27.9.2024, 18 Uhr

Bilder unserer Ausstellung 276. Galerie-Konzert

Musikschule Gottfried Kirchoff

Eintritt: 15 Euro

Die Musikschule *Gottfried Kirchoff* hat zum Ende der Ausstellung *Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bitterfelder Wege* ein Abschlusskonzert vorbereitet. Gespielt werden Musikstücke, die einen Bezug zu den in der Ausstellung gezeigten Kunstwerken haben.

Erinnert wird an eine bemerkenswerte Jahresausstellung – mit Musik und mit Geschichten über „Musik auf dem Bitterfelder Weg“ – zum Beispiel über das Arbeitersinfonieorchester des Bitterfelder Kulturpalastes.

29.9.2024, 15 Uhr

Finissage mit Kuratorinnenführung

Katharina Lorenz, Kunsthistorikerin und Autorin
aus Halle (Saale)

Eintritt: frei

Katharina Lorenz ist die Kuratorin der Ausstellung *Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bitterfelder Wege*.

Zur Finissage wird sie ein letztes Mal durch die Ausstellung führen. Dann haben die Besucher Gelegenheit, die Kuratorin persönlich zu dem Ausstellungskonzept, zu den thematischen Schwerpunktsetzungen und zur Bildauswahl zu befragen.



Katharina Lorenz,
2024, Foto: privat



25/04/2024 –
29/09/2024

Aufbau

Arbeit

Bitterfelder

Sehnsucht

Wege

Programm

Der Bitterfelder Weg war von zentraler Bedeutung für die frühe Kulturpolitik der DDR. Er bezeichnet deren Grundorientierung und künstlerische Praxis. Im Fokus stand die Vereinigung von Kunst, Leben und Arbeit mit dem Ziel, mittels einer neuen Nationalkultur die sozialistische Gesellschaft zu formen. Zwei Kulturkonferenzen 1959 und 1964 im Bitterfelder Kulturpalast gaben dieser Bewegung den Namen. Bitterfeld ging in die Kunstgeschichte ein.

In den letzten Jahren ist ein wachsendes Interesse an DDR-Kunst und der Auseinandersetzung mit der DDR-Kulturpolitik zu verzeichnen. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung ist im Gange. Kunstausstellungen und zahlreiche Publikationen widmen sich dem Thema und stoßen auf ein interessiertes Publikum. Die Menschen stellen sich Fragen und suchen Antworten – bestenfalls an den historischen Stätten, zum Beispiel in Bitterfeld.

Diesem Bedürfnis entspricht der Landkreis Anhalt-Bitterfeld, unterstützt vom Land Sachsen-Anhalt, mit einer Ausstellung zum Bitterfelder Weg. Ein Jahr lang setzen wir uns in der Musik-Galerie an der Goitzsche mit diesem Thema auseinander und werden uns auch später in Sonderausstellungen und Veranstaltungen mit verschiedenen Teilaspekten des Themas beschäftigen.

In der Ausstellung *Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bitterfelder Wege*, die vom 28.9.2023 bis 29.9.2024 in Bitterfeld zu sehen ist, nehmen wir eine historische Einordnung vor und zeigen charakteristische Werke der bildenden Kunst jener Zeit. Zudem werden die mit dem Bitterfelder Weg zusammenhängenden Entwicklungen in den Bereichen Musik und Literatur beleuchtet. Ergänzend und vertiefend hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld eine Publikation mit dem Titel: *Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bildende Kunst, Literatur und Musik auf dem Bitterfelder Weg* (Mitteldeutscher Verlag, 2022) herausgegeben, lädt auf einer eigens geschaffenen Diskussionsplattform zum Diskurs ein (<https://www.bitterfelderweg.de>) und bietet während der Ausstellung ein umfangreiches Begleitprogramm an, das Gelegenheit zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Bitterfelder Weg geben wird.

Wir freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch und laden Sie ganz herzlich ein, diesen Weg mit uns zu gehen.

Dr. Katja Münchow
Leiterin Musik-Galerie an der Goitzsche
Landkreis Anhalt-Bitterfeld



Programm

25.4.2024, 18 Uhr

Schreibende Arbeiter – Texte und Erinnerungen aus Jena

Lesung und Zeitzeugengespräch

Annika Jahns, Literaturwissenschaftlerin und Historikerin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena), **Hartmut Pache** und **Lutz Funk**, Jenaer Autorengruppe
Eintritt frei

In Kooperation mit dem Forschungsverbund *Diktaturerfahrung und Transformation. Biographische Verarbeitungen und gesellschaftliche Repräsentationen in Ostdeutschland seit den 1970er Jahren* widmet sich diese Veranstaltung dem *Zirkel Schreibender Arbeiter des VEB Carl Zeiss Jena*. Dieser Zirkel, 1960 in Reaktion auf die Bitterfelder Konferenz gebildet, bestand bis zum Ende der DDR und gründete sich 1990 zur *Jenaer Autorengruppe* um. Zwei Autoren dieser Gruppe, werden von ihren Erlebnissen berichten und Texte vortragen, die die Erfahrungen zweier verschiedener Generationen widerspiegeln.

16.5.2024, 18 Uhr

Auf der Suche nach einem eigenen Weg

Peter Hofmann, Autor
Eintritt: 3 Euro

Peter Hoffmann, Jahrgang 1956, ist Autor zahlreicher Bücher für Kinder und Erwachsene. Ab seinem dreizehnten Lebensjahr besuchte Hoffmann den Zirkel für schreibende Arbeiter im Kulturpalast Bitterfeld



und ist damit Zeuge einer nicht nur für ihn spannenden und auch prägenden Zeit.

„Seither“, so verrät der Autor rückblickend, „sind Jahrzehnte vergangen, die übertoll mit Leben“ waren.

2.6.2024, 16 Uhr

Auf Bitterfelder Wegen. Orts erkundungen eines Nachgeborenen und Erinnerungen an Entdeckungen im Ruhrgebiet

Lesung und Fotopräsentation

Stefan Thoben, Journalist und Autor
Eintritt: frei

Im Sommer 2022 besuchte Stefan Thoben Bitterfeld. Das Ergebnis seiner Erkundungen ist das fotografische Tagebuch *Ein Kessel B. – Ein Sommer auf Bitterfelder Wegen* (2023). Für dieses Buch wandelte Thoben mit seinem Fahrrad buchstäblich auf „Bitterfelder Wegen“.

Drei Jahre zuvor hatte der 1981 geborene Niedersachse für sein Buchprojekt *Ein Traum in bunt – Entdeckung Ruhrgebiet* eine weitere berühmte Industrieregion bereist. Auch im einstigen Kohlenpott hat der „Bitterfelder Weg“ Spuren hinterlassen. Welche das sind und welche Gemeinsamkeiten zwischen Ost und West Thoben entdeckt hat, das wird er am 2. Juni erzählen.



Peter Hofmann
(Privatarchiv)



Stefan Thoben, 2023
(Privatarchiv)

6.6.2024, 18 Uhr

Ein wenig Nostalgie, ein wenig Ostalgie

Künstler- und Zeitzeugengespräch

Frank Schult, Maler, Bildhauer und Grafiker
Eintritt: frei

Frank Schult (geb. 1948 in Ilmenau) hat 1972–1977 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig studiert und war Meisterschüler bei Willi Sitte. Er ist Künstler der *Leipziger Schule*.

Inzwischen blickt Frank Schult auf etwa 50 Jahre Künstlerleben zurück und wohnt nun in Celle. Für unsere Region war er auch tätig. Beispielsweise schuf er Mitte der 1980er Jahre für eine heute nicht mehr existierende Schule in Wolfen-Nord das Wandbild *Kinder wollen erwachsen werden*. Das Leben von Frank Schult ist eng verwoben mit deutsch-deutscher Geschichte und Kunstgeschichte. Davon wird der Künstler am 6. Juni berichten und auch sein Buch *Katzengold. Ein dichterischer Spaziergang des Malers und Grafikers Frank Schult* (2021) vorstellen.

14.6.2024, 18 Uhr

Mir geht es in meinen Bildern um die Würde des Menschen

Künstler- und Zeitzeugengespräch

Norbert Wagenbrett, Maler und Grafiker
Eintritt: frei

Norbert Wagenbrett (geb. 1954 in Leipzig) studierte 1977–1982 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Arno Rink, Wolfgang Peuker,

Volker Stelzmann und Sighard Gille und ist seit 1982 freischaffend tätig. 1986–1988 war er Meisterschüler bei Willi Sitte.

In der Ausstellung *Aufbau. Arbeit. Sehnsucht. Bitterfelder Wege* ist Norbert Wagenbrett mit dem Porträt einer Arbeiterin vertreten (*Brigade II*, 1989, Leihgabe des Landes Sachsen-Anhalt).

5.7.2024, 18 Uhr

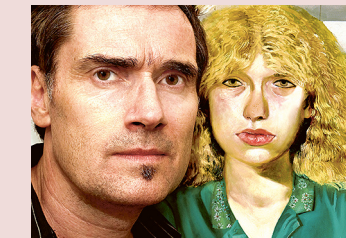
Clemens Meyer und Traudel Thalheim erinnern an Werner Heiduczek und seinen Roman *Abschied von den Engeln* (mdv, Neuauflage 2022)

Lesung

Traudel Thalheim, Journalistin, Redakteurin, Autorin, und **Clemens Meyer**, Autor, über den Schriftsteller Werner Heiduczek
Eintritt: 3 Euro

Werner Heiduczek (1926–2019) war einer der bekanntesten und beliebtesten Schriftsteller der DDR. 1968 erschien Heiduczeks Roman *Abschied von den Engeln*. Diesen Roman, für den Werner Heiduczek 1969 der Heinrich-Mann-Preis verliehen wurde, hat der Mitteldeutsche Verlag 2022 neu aufgelegt.

Am 5. Juli 2024 werden Traudel Thalheim und Clemens Meyer den Roman und seinen Autor



Norbert Wagenbrett, 2012, Foto:
Christian Steffen Loth

